

Bushido Köln Karatekas sichern sich DM Teilnahme

Auf der Karate-Landesmeisterschaft Jugend, Junioren und u21 NRW am Samstag, den 28. April 2018 in Bünde war der 1. Kölner Karateclub Bushido 1961 e.V. mit 7 Startern und 9 Nennungen am Start. Bei den Entscheiden auf Landesebene geht es natürlich vor allem auch um die begehrten Starterlaubnisse auf der Deutschen Meisterschaft in Erfurt Anfang Juni. Umso eifriger wurde im Vorfeld trainiert, die Kalker Auswahl war topfit und motiviert angereist.



Gleich zu Beginn konnte sich das Kata-Team des Bushido Köln mit Mercedes Wermes, Louisa Jahn und Josina Treptow über den Landesmeistertitel freuen!

Im Kata Einzel w U16 standen sich die Teamkolleginnen Louisa und Josina in der Trostrunde gegenüber, die Louisa dann für sich entschied - Glückwunsch zu Bronze an Louisa und einen guten 5ten Platz für Josina!

Die Brüder Endrit und Uranik Salihi starteten beide in der Kategorie Kumite U21 +84 kg und erreichten Silber und Bronze!

Auch im Kumite Team Köln/Bonn mit Ilija Kian zeigten sie eine starke Leistung und landeten auf dem 2. Platz!

Selin Catalkaya (Kumite Jugend W U16) holte sich ebenfalls Bronze!

Cedric Treptow erreichte in seiner Kategorie Kumite Einzel U18 -68 kg einen 7ten Platz!



Ein sehr erfolgreicher Tag für Bushido Köln, Louisa Jahn, das Kata Team sowie Endrit und Uranik Salihi (Kumite Einzel und im NRW Team) starten somit auf der Deutschen Meisterschaft am 02./03. Juni in Erfurt! Im Medaillenspiegel landete der Verein mit 1 x Gold, 2 x Silber und 3 x Bronze auf einem tollen Platz 11 von 34.



Hintergrundwissen:

Disziplin Kata:

In der Disziplin Kata werden Formen gezeigt und diese dann von den Kampfrichtern nach bestimmten Kriterien wie korrekte Technik, Ausdruck, Athletik mit Punkten bewertet.

Disziplin Kumite:

Die Disziplin Kumite beruht auf dem Kampf zweier Karateka nach strengen Regeln, die die Gesundheit der Athleten schützen soll. Wichtigstes Prinzip ist der Verzicht auf Trefferwirkung, der vorschreibt, dass Schläge vor dem Körper so abgestoppt werden müssen, dass der Partner nicht verletzt wird.